

# Arbeit ermöglichen – Auskommen sichern

(2. Kapitel unseres Kommunalwahlprogrammes 2008)

**Arbeit ist ein Menschenrecht.** Eine kommunale Beschäftigungspolitik, die den Menschen in den Mittel- und Niedriglohnbereichen anständig leben können. Mittelpunkt stellt, muss sich daher

zum Ziel setzen, Erwerbslosigkeit ebenso zu bekämpfen wie den Niedriglohn und andere entwürdigende Arbeitsverhältnisse. Erwerbslose und Beschäftigte haben gemeinsam in den Gewerkschaften und Sozialforen Forderungen entwickelt, die für die erlanger linke politische Richtschnur sind.

## Ein anderes Erlangen ist möglich

### In Erlangen leben – sozial gerecht und demokratisch

Für die meisten Menschen ist Erlangen eine Stadt, in der sie leben und arbeiten, in der sie ihre Kinder großziehen und Freunde haben, in der sie einkaufen, Sport treiben, Kinos, Theater oder Museen besuchen, kurz: Für die meisten Menschen ist Erlangen Lebensraum.

Für einige Menschen hingegen – allerdings sehr wenige – ist Erlangen eine Aktiengesellschaft. Aus deren Blickwinkel ist unsere Stadt nicht Lebensraum, sondern Geschäftsfeld, in dem die Bedingungen für die Profitscheffelei ständig verbessert werden müssen.

Die Stadt wird dominiert von Siemens und Universität. Erlangen ist dadurch eine Stadt mit einem hohen Durchschnittseinkommen geworden. Laufend werden die Lebenshaltungskosten erhöht. Für Menschen mit geringem Einkommen ist das bedrohlich und zunehmend Existenz gefährdend.

Verschärfend wirkt sich aus, dass immer wieder zum einseitigen Nutzen von Aktionären oder Institutsdirektoren (und nur selten auch von MitarbeiterInnen) in die Stadtpolitik hineingewirkt wird. Ökologische, soziale oder städtebauliche Grundsätze sind dann schnell vergessen und treten hinter Konzerninteressen zurück.

Die erlanger linke dagegen fordert, die Lebensqualität aller jetzt und künftig lebenden Menschen zum Maßstab der Politik zu machen. Unsere Richtschnur sind die Interessen der ArbeiterInnen und Angestellten, der Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, der RentnerInnen, der Kinder und Jugendlichen, der Ausgegrenzten.

Wir wollen Gegenmacht sein. Statt Umverteilung von unten nach oben wollen wir eine demokratische, soziale und ökologisch nachhaltige Politik durchsetzen.

Die **erlanger linke** fordert

- Die Stadt setzt sich im kommunalen Arbeitgeberverband und anderen Gremien dafür ein, dass es zu keinen Arbeitszeitverlängerungen im öffentlichen Dienst kommt, sondern durch Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich neue Arbeitsplätze geschaffen werden
  - Unbefristete Arbeitsverträge bei Neueinstellungen bei der Stadt! Außerdem Umwandlung befristeter Arbeitsstellen in unbefristete.
  - Keine Leiharbeit!
  - Ausreichende Berücksichtigung älterer Arbeitnehmer bei Einstellungen in städtischen Betrieben
  - (10 %) Ausbildungsplätze bei der Stadt
  - Die Förderung privater Unternehmen ist an Bedingungen zu knüpfen und an die die Schaffung
- bitte wenden

**Eine linke Kraft  
in der Erlanger  
Kommunalpolitik**

